



© pixalkinder.com

SPÖ-Klubvorsitzender LAAbg. Christian Makor

# Schwarz-Blau schadet unserer Gesundheit

Mit dem Abwickeln der AUVA geht auch die Versorgung und Rehabilitation von Unfallopfern auf gewohnt hohem Niveau zu Grunde.

Nach der Verschlechterung des Nicht-raucherschutzes hat es die schwarz-blaue Bundesregierung nun auch bei der so wichtigen Versorgung von Unfallpatienten auf unsere Gesundheit abgesehen. Die zuständige FPÖ-Gesundheits- und Sozialministerin Beate Hartinger-Klein handelt wie auch schon beim Aus für die „Aktion 2000“ oder der AMS-Reform mit unüberlegten Ankündigungen und Schnellschüssen.

„Die AUVA leistet hervorragende Arbeit im Bereich Prävention, Unfallversorgung und Rehabilitation. Sie sichert diese Versorgung bislang tadellos ab und ist auf alle Fälle kein politischer Spielball. Gäbe es keine AUVA, müsste man sie erfinden.

Also kann man nur mutmaßen, was an die Stelle dieser Unfallversicherung treten soll – höchstwahrscheinlich für die Versicherten nichts Besseres“, befürchtet SPÖ-Klubvorsitzender LAAbg. Christian Makor.

Dass die blaue Ministerin mit 500 Millionen Euro an Einschnitten innerhalb der AUVA ein klares Ziel vorgibt, muss alle hellhörig machen. Sie will diese immense Summe herauspressen, um auf dem Rücken der Versicherten Beitragsnachlässe und Steuergeschenke für die Industrie zu finanzieren. Unklar bleibt weiters, was aus den Unfallspitälern, den Reha-Zentren und aus deren tausenden hochspezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden soll.